

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 81 (2004)
Heft: [3]

Rubrik: Unsere Gäste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Gäste im Jahr 2003

P. Armin Russi

Mehrere herausragende klösterliche Ereignisse waren es, bei denen wir eine Reihe von Gästen begrüßen durften: das erste Jahresgedächtnis für Abt Mauritius, das diamantene Professjubiläum unseres Seniors P. Placidus und das goldene Priesterjubiläum von P. Franz Xaver. Wir freuten uns über den Besuch von Mitbrüdern und Mitschwestern der Region Basel am «Ordenstag» (1. Mai), der Schwestern des Klosters Au bei Einsiedeln sowie der Schwestern vom Sonnenhof in Gelterkinden. Im Herbst waren die Stiftsbibliothekare der Schweiz unsere Gäste.

Im Vergleich zu anderen Jahren war das Jahr 2003 eher ruhig. Das lag auch daran, dass mehrere Gruppen nicht aufgenommen werden konnten, weil sie die Kapazität unseres Gästehauses überschritten. Ebenso konnten mehrere eigene und fremde Kurse nicht durchgeführt werden, weil zu wenig Anmeldungen eingingen.

Trotzdem freuen wir uns, dass wir auch im Jahr 2003 für einen oder mehrere Tage Menschen ein Zuhause oder einen geeigneten Rahmen anbieten konnten, in dem sie zur Ruhe finden, neu auftanken oder neue Erkenntnisse erfahren konnten (siehe den Beitrag S. 66).

Während zweier Wochen und an zwei Wochenenden erfüllten Blockflöten- und Gambentöne unser Gästehaus. Ebenso bereitete sich ein Kammerorchester aus unserer Gegend an einem Wochenende intensiv auf ein Konzert vor. Gleich mehrmals hatte die Katholische Erwachsenenbildung Basel-Stadt das Gästehaus für verschiedene Meditationskurse gebucht. Schulklassen des Freien Gymna-

siums Bern, des Gymnasiums Bern-Neufeld und des Gymnasiums Friedberg in Gossau verbrachten Besinnungstage bei uns, die wir mitgestalteten. Mehrere katholische und evangelische Pfarr- und Pfarrgemeinderäte aus der Schweiz und aus Deutschland zogen sich zu Klausurtagungen zurück. Das Leitungsteam der Schule für Krankenpflege des St. Clara-Spitals Basel gehört schon seit Jahren zu den Stammgästen zu Beginn des Jahres. Mehrere Einkehrwochenenden und Tagesretraiten für die Katholiken und Anglikaner englischer Sprache der Region Basel fanden bei uns statt. Firmlinge und Konfirmanden aus Künnten AG, Belp, Aesch, Weil am Rhein, Winterthur, Rotkreuz und Giswil setzten sich mit dem Klosterleben auseinander und bekamen so Einblick in eine für sie unbekannte Welt. Behinderte und Betreuer der Arche-Gemeinschaft und aus dem Heim Schürmatt in Zetzwil AG brachten eine besondere Atmosphäre ins Haus und freuten sich über die Gastfreundschaft. Frauen aus Weil am Rhein zogen sich die ganze Osterwoche hindurch in besinnliche Stille zurück.

Wir selber haben mehrere Besinnungswochen und Wochenenden angeboten, die alle von P. Leonhard gestaltet wurden und fast immer gut besucht waren. Ein Grosserfolg war der Einkehrtag, den Abt Lukas über das Lukas-evangelium und die Anfänge der Marienverehrung hielt. Leider kam der Priesterexerzitenkurs mit Prof. Schlemmer nicht zustande. Zwei Diakone bereiteten sich mit Weihbischof Denis Theurillat auf ihre Weihe vor. Der Bischofsrat unserer Diözese Basel wählte unser Gästehaus als Tagungsort. Der Vorstand der

Vereinigung der Höheren Ordensobern der Schweiz war bei uns zu Gast. Die Lindenberg-schwester aus Basel bereiteten in Mariastein ihr Kapitel vor. Das Sanitätsdepartement Basel-Stadt und Mitarbeitende des Bruderholzspitals zogen sich nach Mariastein zurück, um ungestört arbeiten zu können. Weiterbildung und Besinnung war das Thema von mehreren Kursen, die die ÖKK/Praeventio-Krankenkasse durchführte (siehe Beitrag auf S. 68). Eine evangelische Pfarrersfamilie nützte die Zeit von Freitag bis Sonntag, um intensiv und ungestört miteinander Gespräche führen zu können. Gut besucht war auch dieses Jahr der 10-tägige Ikonenmalkurs. Gerne suchen auch Pfarrei- oder Seelsorgeteams unser Gästehaus auf. Regelmässig treffen sich die Oblatinnen und Oblaten unseres Klosters zu einem Ein-

kehrtag im Oktober. Zu den letzten Gästegruppen gehörten die Emmaus-Gruppe aus Laax GR und die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Dekanate Laufental und Dorneck-Thierstein.

Neben all diesen Gruppen durften wir Mitschwester und Mitbrüder aus verschiedensten Ordensgemeinschaften, Priester und andere Einzelgäste für eine kurze oder längere Zeit zu Erholung und Ferien willkommen heissen. Wir hoffen, dass sie alle gestärkt in den Alltag zurückkehren und noch lange von den Tagen bei uns zehren dürfen. Ebenso hoffen wir, dass alle Gruppen, die sich zu Tagungen und Seminaren bei uns trafen, eine fruchtbare Zeit in Mariastein verbringen durften und neue Ideen und frischen Elan in ihr Wirken einfließen lassen können.



Mai 2003: Teilnehmer des Besinnungstages «Mariastein und der 11. September» lassen sich unter den jungen Ahornbäumen auf dem Parkplatz unseres Gästehauses ablichten. Die Bäume sind ein Geschenk von Frau Maxine Williamson (2. von rechts), einer Überlebenden der Terrorattacken auf das «World Trade Center» (vgl. «Mariastein», April 2002). In Kanada, der Heimat der Stifterin, hat der Ahorn den Status eines Nationalsymbols.